

Vöhl

Paula Schlesinger, geb. Rothschild¹

geb. 15.6.1868 in Vöhl

gest. nach Sept. 1942 in Theresienstadt

Ehemann:

Julius Schlesinger (1867-1942)

Wohnung:

Berlin, Droysenstr. 8

„Paula Schlesinger wurde als Paula Rothschild am 15. Juni 1868 in Vöhl in Hessen-Nassau geboren. Sie wohnte seit 1911 mit ihrem Mann Julius, der am 14. Dezember 1867 in Berlin geboren wurde, in einer Viereinhalb-Zimmer-Wohnung, die mit allem damals üblichen Komfort ausgestattet war. Das gesamte Viertel war erst wenige Jahre vorher aufgebaut worden und es wurde schnell zu einer der bevorzugten Wohngegenden am neu entstandenen westlichen Ende des Kurfürstendamms. Die Wohnung hatte WC (damals eine erwähnenswerte Einrichtung), Dampfheizung, Balkon, Fahrstuhl, Diele und Mädchenkammer.

Zum Zeitpunkt ihrer „Vermögenserklärung“ hatte Paula Schlesinger zwei Untermieterinnen: Elfriede Kwielecki und Julie Hammerschlag. Während zum Schicksal von Elfriede Kwielecki nur bekannt ist, dass sie die Wohnung am 3. Oktober 1942 verlassen musste, hat die Hausbesitzerin Thea Thiele-Renner die andere Untermieterin, Julie Hammerschlag, Anfang Dezember 1942 mit einer Räumungsandrohung aus der Wohnung werfen lassen. Laut dem Online-Gedenkbuch des Bundesarchivs ist eine 1906 geborene Frau gleichen Namens am 1. März 1943 im Rahmen der „Fabrik-Aktion“ nach Auschwitz deportiert und ermordet worden.

Zum Schicksal von Julius Schlesinger, der im Konzentrationslager Sachsenhausen bis zu seiner Ermordung am 10. Juni 1942 inhaftiert war, sind weder im BLHA noch im Archiv der Gedenkstätte Sachsenhausen Einzelheiten zu erfahren.

Das Inventar der Wohnung wurde vom Obergerichtsvollzieher Bleich nach der Deportation am 24. September 1942 geschätzt. Der Verkaufserlös von 279,80 RM wurde von dem Erwerber, dem Einzelhändler Kuhlmann, an die „Vermögensverwertungsstelle der Oberfinanzdirektion Berlin“ überwiesen.

Paula Schlesinger wurde 74-jährig am 24. September 1942 nach Theresienstadt deportiert. „Im Monat September 1942 wurden in 14 ‚kleinen‘ Transporten 1400 Juden und in einem ‚großen‘ Transport nochmals 1000 Juden nach Theresienstadt verschleppt.“ (Gottwaldt/Schulle, S. 333). Es ist nicht bekannt, an welchem Tag Paula Schlesinger ermordet wurde.“²

Sie wurde am 24.9.1942 mit dem Transport I/69³ von Berlin nach Theresienstadt gebracht. Sie hatte die Häftlingsnummer 8006 in diesem Transport.

¹ Yad Vashem: The Central Database of Shoah Victim's Names; zit. n. Terezinska Pametni Kniha/Theresienstaedter Gedenkbuch, Terezinska Inciativa, vol. I-II Melantrich, Praha 1995, vol. III Academia Verlag, Prag 2000; es ist bisher nicht bekannt, in welcher Beziehung sie zu anderen Vöhler Rothschilds steht.

² Quelle: <https://www.stolpersteine-berlin.de/en/biografie/3130>

³ Die römische Ziffer I steht für Berlin; I/69 bedeutet, dass es sich um den 69. Transport von Berlin nach Theresienstadt handelte. Meist wurden 100 Menschen pro Termin von Berlin deportiert.

Über das KZ Theresienstadt

Theresienstadt⁴

Terezin oder Theresienstadt wurde erst Ende des 18. Jahrhunderts als eine Festungsstadt gebaut. Sie gliedert sich in die Garnisonsstadt und die Kleine Festung. Nachdem das Deutsche Reich Böhmen und Mähren annektiert hatte, wurde hier ein Konzentrationslager eingerichtet. 1940 kam ein Gestapo-Gefängnis in die Kleine Festung, und 1941 wurde aus der Garnisonsstadt ein Sammellager für die Juden aus dem Protektorat. Hierfür war es notwendig, zunächst die ca 3500 Soldaten der Garnison, dann auch die ungefähr gleich hohe Zahl tschechischer Bewohner der Stadt zu verlegen bzw. zwangsauszusiedeln. Ab 1942 wurden insbesondere ältere Juden auch aus dem Deutschen Reich nach Theresienstadt deportiert. Nun war es hauptsächlich ein Durchgangslager für den Transport in die Gaskammern von Auschwitz, Treblinka und die anderen Vernichtungsstätten in Osteuropa. Ab Januar 1942 fuhren die Züge in die Vernichtungslager. Die nationalsozialistische deutsche Regierung bezeichnete Theresienstadt nicht als Konzentrationslager, sondern als „Ghetto“. Die Zahl der Gefängnisinsassen für die Zeit zwischen 1940 und 1945 wird auf 32.000 geschätzt. Von ihnen starben 2500 in Theresienstadt an den Folgen von Folter, Hunger und durch Hinrichtung; über 8000 Gefängnisinsassen wurden in andere Lager verbracht und dort ermordet.

Die Garnisonsstadt war Durchgangslager oder in vielen Fällen auch Endstation für insgesamt mehr als 140.000 Juden aus ganz Europa. Ungefähr die Hälfte waren Juden aus dem Protektorat, fast 60.000 kamen aus dem Deutschen Reich und Österreich, die anderen aus anderen von den Deutschen besetzten Ländern Europas. In Theresienstadt starben ca 33.000 Menschen; 88.000 wurden in die Vernichtungslager deportiert und fast alle umgebracht; knapp 17.000 erlebten die Befreiung Anfang Mai 1945⁵.

Wann und unter welchen Umständen Paula Schlesinger starb, ist unbekannt.

In Berlin, Droysenstraße 8 wurde für Paula Schlesinger, geb. Rothschild ein Stolperstein gesetzt⁶.



⁴ Quelle für das Bild: <http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:THERES1.jpg>

⁵ Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/KZ_Theresienstadt, Stand : 27.10.06

⁶ Quelle: <https://www.stolpersteine-berlin.de/en/biografie/3130>, Stand: 6.7.2019